



Abschlusspräsentation:

Innovatives Klimaschutz- Teilkonzept zum energetischen Wandel im Landkreis Nordhausen (Energiepfade)

Projekttitel	Forschungsprojekt KSI – Innovatives Klimaschutz-Teilkonzept zum energetischen Wandel im Landkreis Nordhausen (Energiepfade)
Auftraggeber	Landkreis Nordhausen
Laufzeit	20. Oktober 2017 bis 30. November 2018
Ziel	Förderung des energetischen Wandels durch Akteursnetzwerke, Auszeichnung von vorbildlichen Projekte, sichtbarmachen, erleben und verstehen des energetischen Wandels, initiieren weiterer Projekte zur Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien

In der Abschlusspräsentation wird das „Innovative Klimaschutz-Teilkonzept (Energiepfade)“ vorgestellt. Der Landkreis Nordhausen verfügt bisher über kein spezielles auf den Landkreis zugeschnittenes Klimaschutzkonzept. Er ist eingebunden in das Energie- und Klimakonzept für die Region Nordthüringen (2011). Das Innovative Klimaschutz-Teilkonzept bezieht sich zunächst auf die Umlandgemeinden der Stadt Nordhausen.



Foto: Claudia Ehrhardt

Aufgabe des Klimaschutz-Teilkonzeptes ist es, neben einer Energie und Treibhausgasbilanzierung, bestehende Projekte als Bestandteile einer Energie-Kulturlandschaft weiter zu entwickeln, neue qualitätsvolle und nachhaltige Projekte zu initiieren und diese über „Energiepfade“ zu verbinden bzw. an die Stadt Nordhausen und an den angrenzenden ländlichen Raum anzubinden.

Über die Energie- und Treibhausgas-Bilanz wurden der Gesamt-Energiebedarf (100%), der Strombedarf (12%), der Wärmebedarf (42 %) sowie der Energiebedarf der Mobilität (46 %) ermittelt, um daraus weitere Ableitungen und Aussagen treffen zu können. Dabei wurde festgestellt, dass in den Gemeinden das Erdgas zunehmend Heizöl, Holz und Kohle verdrängt und der Strombedarf bilanziell zu fast dem $1\frac{1}{2}$ -fachen (gesamter Landkreis zu 42%) aus einer regenerativen Stromerzeugung gedeckt wird.

Die regenerativen Energieanlagen wurden digital kartiert und teilweise mittels Steckbriefen erfasst. Ebenfalls wurden die Senken-Potenziale des Nordhäuser Umlands betrachtet. So besitzen Wald, Ackerflächen und Kiesgewässer im Naturraum ein hohes Treibhausgas-senken-Potenzial.

Auf Basis einer Potentialanalyse wurden Szenarien zur künftigen Energieerzeugung und Bedarfsdeckung erstellt. Bereits im Jahr 2030 wird dem Strombedarf eine zehnfache regenerative Deckung gegenüberstehen. Speziell wurden auch die Möglichkeiten einer weiteren energetischen Bioabfallnutzung untersucht, da sie regionale Kreisläufe schließt und zur lokalen Wertschöpfung beiträgt. Bei der Wärme lässt sich der durch Sanierungen reduzierte Bedarf auch bis 2050 nicht aus lokalen regenerativen Quellen decken, so dass Lösungen in der Kopplung der Energiesektoren anzustreben sind (Wärmepumpen u. ä.).

Der zweite Teil der Studie befasst sich mit der Konzepterstellung der Energiepfade. Sie sollen Informationen zu erneuerbaren Energieanlagen und der Energieerzeugung sowie dem Klimaschutz geben. Das Konzept besteht aus 3 Routen (Stadtroute, Nord- und Südroute), die mit örtlichen Akteuren geplant wurden.

Die Routen verbinden Energieprojekte, Energieunternehmen und Aussichtspunkte. Von insgesamt 6 Aussichtspunkten ist ein breites Spektrum erneuerbarer Energieanlagen zu sehen. Die Ausstattung der Routen mit Infotafeln, QR-Codes, Webcams, Informationen in Apps wurde mit der Tourismusabteilung des Landkreises erörtert. Anknüpfungspunkte an regionale Sehenswürdigkeiten sind vorgesehen. Ladestationen für E-Bikes, Solarbänke und ein Energiespielplatz gehören ebenfalls zu den Ausstattungsideen.

Das Akteursnetzwerk soll aus einer Mischung von Unternehmen (Windparkbetreiber, Hersteller von Anlagen, Energiegenossenschaften u. a.), Verwaltungen und öffentlichen Institutionen und Vereinen bestehen, die gleichzeitig auch Betreiber von Energiepfade-Stationen sind. Das Dach des Netzwerks soll von einer Kooperation des Landkreises, der Stadt Nordhausen sowie der Hochschule Nordhausen getragen werden.

Motivieren zu weiteren Energieprojekten sollen die Auszeichnung vorbildlicher Projekte, ein jährlicher Tag der offenen Energieanlage und eine App mit Belohnungssystem für die Energiepfadnutzung.

Die Leitprojekte umfassen

wirtschaftliche Investitionen in Anlagen und Gebäude, die von Unternehmen umzusetzen sind, sowie Aktivitäten der Umweltbildung und Motivation, für die Förderung benötigt wird.



Foto: Claudia Ehrhardt

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE